

## Interview zum Austausch mit dem Gymnasium in Wiesentheid

Im April besuchte die Klasse 2N die Partnerschule in Wiesentheid. Was die Schüler Eliška Rihova und Jakub Horak dort erlebten, ist hier zu lesen.

**Reporter:** „Wart ihr vor der Abfahrt nervös?“

**Eliška:** „Nein, ich nicht. Ich freute mich sehr und darum gab es keinen Grund.“

**Kuba:** „Ich war sehr nervös, weil es mein erster Austausch war und ich meinen Partner nicht kannte.“

**Reporter:** „Wie lange dauerte die Reise und durch welche Städte seid ihr gefahren?“

**Kuba:** „Die Reise hat wohl 6 Stunden gedauert und wir sind durch Prag, Pilsen und Nürnberg gefahren.“

**Reporter:** „Wie waren eure neuen Partner?“

**Eliška:** „Ich habe bei Anna-Maria gewohnt. Sie war sehr freundlich und nett, ich konnte in ihrem Zimmer wohnen. Manchmal war es schwer zu entscheiden, was wir machen werden. Doch die Familie hat zwei Welpen und mit ihnen gab es immer Spass. Ihre Geschwister waren auch freundlich und mit ihrer Schwester Anette habe ich sehr viel gesprochen.“

**Kuba:** „Ich wohnte bei Louis, er ist Einzelkind und ein feiner Mensch, weil ich in seinem Zimmer schlafen konnte und er auf der Couch schlief.“

**Reporter:** „Hat es euch in euren Familien auf Zeit gefallen?“

**Eliška:** „Nun ja, manches hat mir mehr gefallen, manches weniger. Zum Beispiel konnte ich jeden Tag mit einem anderen Auto fahren. Sie haben vier Autos: Porsche, BMW, Mercedes und Audi. Das war gut, aber zum Beispiel war Annas Zimmer sehr klein und noch dazu ein Dachzimmer – mein Kopf litt. Oder Annas Vati, ja, er ist ein sehr guter Mensch, aber seine Stimme war noch lauter als die Stimme unseres Deutschlehrers. Ich wollte um 23 Uhr schon schlafen, aber er war noch wach und sprach immer etwas. Aber dann habe ich mich eingelebt und es war eine tolle Woche.“

**Kuba:** „Mir hat es sehr gefallen Luis' Familie war sehr freundlich und seine Eltern haben sich mir gegenüber sehr gut verhalten. Einmal haben wir gegrillt – das war super! Und auch Luis' Tier hatte mit mir kein Problem - der Hamster Beny.“

**Reporter:** „Habt ihr euch sprachlich gut verstanden?“

**Eliška:** „Mein Deutsch ist nicht gut, aber mit der Verständigung hatte ich keine Probleme.“

**Kuba:** „Nun ja, etwas habe ich verstanden, etwas habe ich auch gesagt, aber auch mein Englisch hat mir sehr geholfen.“

**Reporter:** „Habt ihr im Unterricht mitgemacht? Wie waren eure Eindrücke?“

**Eliška:** „Ja, ich habe eine Stunde Mathe besucht. In deutscher Mathe arbeiten sie mit leichteren Beispielen als wir und die Stunde war auch besser als in Liberec. Alles in Ruhe, kein Stress.“

**Kuba:** „Ja, ich habe mich gut gefühlt. Sie lernen leichtere Sachen als wir, aber die Benotung war gleich. Aber ein bisschen musste ich mich schämen für meine Mitschüler, die mit ihrem Schwatzen den Unterricht gestört haben.“

**Reporter:** „Wie sah die Schule aus?“

**Eliška:** „Unsere Schule wird jetzt renoviert, also wird unsere Schule bald schöner sein, aber ich meine, dass das Gymnasium in Wiesentheid ein sehr schöner Schulkomplex ist.“

**Kuba:** „Die Schule in Wiesentheid ist beträchtlich schöner. Sie ist ein ganz modernes Gebäude und auch wesentlich grösser.“

**Reporter:** „Habt ihr mit den deutschen Schülern ein Projekt gemacht?“

**Eliška:** „Ja, wir haben ein Projekt über das Jahr 1989 gemacht. Zu diesem Jahr gehören viele wichtige Ereignisse. Zum Beispiel der Fall der Berliner Mauer oder der Anfang der Samtenen Revolution. Wir haben in Gruppen gearbeitet und unsere Aufgabe war es, möglichst viele Informationen zu diesem Thema zu suchen.“

**Reporter:** „Welche Ausflüge habt ihr gemacht?“

**Kuba:** „Wir haben vier Städte gesehen – Wiesentheid, Castell, Nürnberg und Würzburg. Wir haben eine Stadtführung gemacht und in Nürnberg haben wir eine Exposition zum Thema 2. Weltkrieg gesehen. Am Mittwoch waren wir im Weinkeller und am Freitag im Schwimmbad.“

**Reporter:** „Erlebtet ihr auch etwas Abenteuerliches?“

**Eliška:** „Klar- ich, Herr Skoumal und Lukáš haben mit meinem Ball gekickt, aber Herr Skoumal konnte diese Spiel nicht gut und kickte den Ball auf das Dach der Schule. Zuerst wollte er den Ball dort lassen und mir den Ball in Tschechien bezahlen, aber als ich ihm gesagt habe, dass der Ball 200 Kronen gekostet hat, wollte er den Ball herunterholen. Unweit war ein Schlauch, wir warfen ihn auf das Dach, aber das war eine schlechte Idee, weil fast ein Fenster kaputt ging. Zum Glück fuhr dort ein Lehrer auf seinem Rad vorbei, und weil er ein Sportlehrer war, brachte er eine Leiter und einen Hockeyschläger und holte meinen Ball herunter. Das war Glück.“

**Kuba:** „Nein.“

**Reporter:** „Was war für euch das Interessanteste?“

**Eliška:** „Nürnberg hat mir sehr gefallen. Alte Gebäude, viele Statuen und eine schöne Galerie.“

**Kuba:** „Für mich war am interessantesten der Lebensstil der Leute in Deutschland.“

**Reporter:** „Was habt ihr am freien Sonntag gemacht?“

**Kuba:** „Wir waren mit unseren Partnern im Freizeitpark. Das war super!! Dort gab es viele Attraktionen – eine Achterbahn, ein Karussell, ein 4D-Kino, eine Schießbude und so weiter. Wir waren dort 5 Stunden, und doch war es zu kurz.“

**Reporter:** „Wie hat euch das deutsche Essen geschmeckt?“

**Eliška:** „Das Essen schmeckte gut, weil Annas Mutti eine hervorragende Köchin ist.“

**Kuba:** „Das deutsche Essen war fast gleich wie das Essen in Tschechien. Mittagessen hatten wir in der Schulküche und Frühstück und Abendessen in den Familien. Sehr oft haben wir Currywurst gegessen.“

**Reporter:** „Habt ihr euch gefreut, wieder nach Hause zu fahren?“

**Eliška:** „Ja, ich freute mich sehr. Es war eine tolle Woche, aber zu Hause ist zu Hause.“

**Kuba:** „Nein, ich wollte noch dort bleiben.“

**Reporter:** „Wie waren eure Eindrücke nach der Heimkehr?“

**Eliška:** „Ich war sehr gern dort, weil das die beste Woche mit meinen Freunden war.“

**Kuba:** „Ich will nach Deutschland zurück!!“

Vielen Dank für das Gespräch!